

Schulze, Ernst: Um, süße Liebste, dir verstohlen (1803)

- 1 Um, süße Liebste, dir verstohlen
- 2 Ein Lied zu bringen, kam ich her;
- 3 Doch sollt' ich Schmerz für Lust mir holen,
- 4 Denn einsam war dein Haus und leer.
- 5 Wie soll ich jetzt die Sehnsucht zwingen,
- 6 Die mich nicht rasten läßt, noch ruhn?
- 7 Nichts kann ich thun,
- 8 Als schon ein neues Lied dir singen.

- 9 Kannst du der Blumen Zahl mir nennen,
- 10 Wovon die bunte Wiese glänzt?
- 11 Kannst du die tausend Blätter trennen,
- 12 Womit im May der Baum sich kränzt?
- 13 So ist die Lieb' ein Frühlingsgarten,
- 14 Und Lieder sind die Blumen drin;
- 15 Eins welkt dahin,
- 16 Das andre keimt, und keins' will warten.

- 17 Und wie mit tausendfarb'gen Strahlen
- 18 Dein Reiz in meine Seele dringt,
- 19 Muß tausendfach der Schmuck sich malen,
- 20 Den dir die blüh'nde Liebe bringt.
- 21 Lust, Leid und Sehnsucht, Scherz und Klagen,
- 22 Furcht, Hoffnung, Wahn und Träumerey,
- 23 Ach, was es sey,
- 24 Oft weiß ich's selbst dir nicht zu sagen!

- 25 Und ob sie ewig auch sich mehren,
- 26 Sie wollen alle zu dir hin,
- 27 Sie wissen wohl, wem sie gehören,
- 28 Und daß ich nur ihr Pfleger bin.
- 29 Du wirst die Kleinen nicht betrüben,
- 30 Wird auch der Raum dir bald zu voll,

- 31 Die Mutter soll
- 32 Ja ihre eignen Kinder lieben.

(Textopus: Um, süße Liebste, dir verstoßen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41900>)